

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle gegenüber dem Postamt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6555-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: Mit 1.20 monatlich, Mit 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außer dem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen u. im Rheingau die dortigen Ausgabestellen u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigen-Preis für die Zeile: Mit 1.20 für örtliche Anzeigen; Mit 1.80 für auswärtige Anzeigen; Mit 2.50 für auswärtige Anzeigen; Mit 3.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibt der Anzeigen-Preis. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Dienstag, 22. Juni 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 285. • 68. Jahrgang.

Der Brief aus Moskau.

Die Haltung der unabhängigen Sozialdemokratie seit der Reichstagswahl ist gerade jenem Teil ihrer Wähler verständlich geworden, dem der namentlich in allen Reden von Daales Erben Crispian vertretene Standpunkt: es gelte für die Arbeiterklasse eine Machtposition nach der anderen zu erobern, einleuchtend erschienen war. Herr Crispian lehnte die neue Machtposition für die Arbeiter, die ihm der bisherige Reichstagsler Müller noch auf dem Präsentierteller entgegenbrachte, ab. Die Verwunderung, ja die Erbitterung über diese Haltung ist in den Wählermassen der Unabhängigen riesengroß. Hinter führenden unabhängigen Sozialisten wie Kautsky, Ströbel, Bernau u. a., die sich in den letzten Tagen gegen Crispian ausgesprochen haben, stehen viele Hunderttausende, die nicht den Nutzen für die Arbeiterklasse begreifen wollen, wenn die Möglichkeit ausgeschlagen wird, ihr noch härteren Einfluss auf den Staat, auf die Befehle seiner Beamtenstellen usw. zu schaffen.

Zum Verständnis der Stellungnahme Crispians ist die nähere Kenntnis der unabhängigen Führer und der auf sie wirkenden Sonderkräfte nötig. Sie sind zumeist Antidiktatoren, mit sehr mühsam erworbener politischer und historischer Bildung, in der sie sich noch sehr unsicher fühlen, schnell untertänig jedem stärkeren Agenten, als ihn die eigene Unsicherheit wagt. Sie brauchen Beweise, sie brauchen Richtpunkte, und diese ihre Schwäche wird nach Kräften ausgenutzt von — Moskau, das in Deutschland eine Flankendeckung nötig hat. Gerade in diesen Wochen sind die Moskauer Einwirkungen auf Crispian und seine Leute außerordentlich stark gewesen. Um die letzte Jahreswende hatten die Unabhängigen sich in Ausführung des Beschlusses ihres Leipziger Parteitag am 19. radikale Arbeiterparteien des Auslandes gewendet, um eine antiautoritäre sozialrevolutionäre Internationale zu schaffen. Die Moskauer Antwort ließ sehr lange auf sich warten. Erst im Mai ist die Antwort Sinowjew's, des Chefs des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale, eingetroffen. Sie fiel so abweichend aus, daß die Unabhängigen vier Wochen lang nicht wagten, ihren Anhängern überhaupt Kenntnis davon zu geben. Erst auf das wiederholte höhnische Drängen der „Roten Fahne“ hat jetzt die „Freiheit“ den Brief Sinowjew's in mehreren italienischen Artikeln wenigstens auszugeweiht veröffentlicht. Nachdem die U. S. P. die Bolschewiki immer als die Grausamsten der Arbeiteridee gefeiert hat, muß sie sich nun von diesen Hohenpriestern des Sozialismus was sagen lassen, daß es keine größeren Sozialverräter als die Führer der U. S. P. gibt! So stürmisch nämlich die U. S. P. der Idee der Räterepublik und der Diktatur des Proletariats nachgesehen ist, Moskau findet, daß das immer noch nicht genug war, Moskau findet, daß die ganze Arbeit der U. S. P. D. nur Demoralisierung des revolutionären Bewusstseins der Arbeiter war, daß sie die Diktatur des Proletariats nur entgegengerichtet hat. Während die U. S. P. D. immer wieder die Sozialisierung verlangt, erklärt jetzt das Moskauer Sendichreiben, daß Sozialisierung nur weisse Seile sei, die Konstitution des bürgerlichen Eigentums müsse man fordern, die Expropriation der Expropriateure sei das einzige wahre Evangelium, und dazu müsse man den Terror zu Hilfe nehmen. Sich vor dem Bürgerkrieg fürchten, heißt in Wirklichkeit: zum Reaktionär werden. Das heißt: sich vor dem Sieg der Arbeiter, und was er auch Zehntausende von Opfern kosten, fürchten. Detarig reaktionär ist in der Tat die flüchtige, kleinbürgerliche sentimentale Position der rechten Führer der Unabhängigen! Also ibrich Moskau.

Als Hugo Daale noch lebte, trafen auch schon solche Bannflüche aus Moskau ein. Aber Daale hätte sich doch zuweilen hart genug, um zu sagen, daß die bolschewistischen Kampfmethoden mit ihrem für das Wohl der russischen Arbeiterklasse noch zweifelhaften Erfolg auf mitteleuropäische Verhältnisse nicht anwendbar seien. Und das es ihm nicht fähig, kleinbürgerlich und sentimental“ erweise, der deutschen Arbeiterschaft „Zehntausende von Opfern“ zu erheben, solange mit den friedlichen Mitteln der Demokratie auch ohne einen Tropfen Arbeiterblut Gutes zu erringen sei. Daale ist tot und Crispian, gar kein Mann eigenen Budes, ohne die Gabe, selber Wege zu leben, untertänig jeder größeren Fankare, wagt keine Schritte gegen die Moskauer Monopolherrschaft der revolutionären Weisheit. Er muß es in der „Freiheit“ deren Chefredakteur Dillering (den der Moskauer Fluch einen „Erreaktionär“ nennt!) überlassen, verlegene Entschuldigungen zu sammeln. Crispian steht noch so unter dem starken Eindruck von Sinowjew's Strafepistel gegen seine „revolutionären Unterlassungen“, daß er nun vorderhand wenigstens nicht durch weitere Laten die Unannehmlichkeit des allerhöchsten Exekutivkomitees steigern will. Deshalb lehnt er gerade jetzt jede Beteiligung an der Regierung der deutschen Republik ab — jede Beteiligung, die ja nach dem Moskauer Diktat erst auf dem Umwege über die Barrkaden und „Zehntausende von Arbeiteropfern“ erfolgen dürfte. Hier ist der Schlüssel für die Haltung der unabhängigen Führer der Unabhängigen. (In der Erklärung, mit der sie die ganze erste Seite der „Freiheit“ zur Verteidigung dieser Haltung füllen, fehlt Wort für Wort das Votabular Sinowjew's wieder). Wir sagen ausdrücklich: Der unabhängigen Führer der Unabhängigen, denn eines Tages wird hinter ihnen die geführte Masse abgebrochen und zerbrochen sein. Beim linken Däumling-Gewissen Flügel, der selbst die Arbeiter nach russischem Diktat mit Maschinen-gewehren abschießen machen will, hat Crispian, der bloß nach Moskau harret, schon heute kein Echo mehr. Die Mitte aber und der rechte Flügel werden, dem Drängen der Massen folgend, die positive Auswirkung der von ihnen am 6. Juni errungenen Machtposition wollen, eines Tages legalen Anteil an der Regierung nehmen und dabei über Crispian zur Tagesordnung übergehen, der — gebannt von der Moskauer Diktatur — in der Minute ausschlug, was ihm keine Ewigkeit zurückbringt.

Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath †.

Mz. Berlin, 20. Juni. Nach längerem Leiden entschlief der langjährige frühere Reichstagsabgeordnete Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath im Alter von 68 Jahren. Die Beilehung findet in Amst bei Guben statt.

Die Besprechungen in Sythe.

W. T.-B. Paris, 21. Juni. (Drahtbericht. Havas.) Dem „Echo de Paris“ zufolge scheint Benizelos gestern bei den Besprechungen in Sythe mit seinem Programm durchgedrungen zu sein. Die britischen Truppen sollen den Kampf mit den türkischen Nationalisten mit Hilfe von griechischen Streitkräften aufnehmen. Es war jedoch noch nicht bekannt, daß die Regierungen Frankreichs und Englands die beiden wichtigen Vorschläge Griechenlands angenommen hätten nämlich die der finanziellen Unterstützung durch Griechenland und die der sofortigen Befehlsbefugnis durch Griechenland bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages. Nach dem „Matin“ soll es sich nur um eine grundsätzliche Zustimmung Lloyd Georges handeln. Das Blatt meint, man würde Griechenland auf eigene Verantwortung handeln lassen, bestätigt aber, daß Benizelos territoriale und prinzipielle Kompensationen verlangen wird.

Von der Völkervereinigung.

Mz. Paris, 20. Juni. (Havas.) Die gestrige Völkervereinigung sprach den Wunsch aus, daß der Friedensvertrag von St. Germain möglichst bald in Kraft trete, da die gegenwärtige Unsicherheit den interessierten Völkern schweren Schaden bringe. Die Völkervereinigung billigte ferner eine Note, in der gegen die von der deutschen Regierung vorgenommene Unterbrechung zwischen den fremden Mächten bezüglich der Handelsbeziehungen, besonders bei der Ausfuhr und in Zollangelegenheiten, Einspruch erhoben wird.

Das französisch-belgische Militärbündnis.

Mz. Brüssel, 21. Juni. Die „Etoile Belge“ meldet, daß der König den belgischen Generalkommando empfangen, der über seine kürzliche Besprechung mit dem Marschall Foch bezüglich des französisch-belgischen Militärbündnisses Bericht erstattete. Der Audienz wohnten der Minister des Innern, der Verordnungsminister, der Minister für die nationale Verteidigung und der Minister des Innern bei.

Die Schulden der Alliierten.

Mz. Paris, 20. Juni. Der ehemalige Abgeordnete Franklin D. Bouillon, der in England eine Untersuchung über die Stimmung des englischen Volkes und der politischen Kreise Englands gegenüber Frankreich veranlaßt hat, erklärt, Lloyd George habe ihm gegenüber gesagt, Frankreich und Italien schuldeten England 25 Milliarden, England schulde Amerika die gleiche Summe. Lloyd George habe in Washington erklärt, England wolle auf die Rückzahlung dieser Schuld Frankreichs und Italiens verzichten, wenn Amerika ein gleiches tue. Die Forderung sei jedoch kategorisch und, wie er glaube, endgültig abgelehnt worden.

Wilson gegen die Republikaner.

Mz. Rotterdam, 20. Juni. In einem Interview mit einem Vertreter der „New York World“ sagte Wilson, die republikanische und nicht die demokratische Partei sei verantwortlich für die Folgen, die durch die Nichtratifizierung des Versailler Vertrages und der Völkervereinigung durch den Senat entstehen könnten. Er wies nicht daran, daß die liberale Mehrheit der demokratischen Abgeordneten die Notwendigkeit erkennen werde, daß Amerika sein der Abreise West anebenes Wort halten werde. Über die Frage des demokratischen Präsidentschaftskandidaten verneinte Wilson eine Äußerung.

Der amerikanische Arbeiterbund für den Völkervereinigung.

Mz. Montreal, 20. Juni. Nach einer stürmischen Sitzung sprach sich der amerikanische Arbeiterbund vorbehaltlos zugunsten des Völkervereinigung aus.

Protest gegen die Verurteilung Rippolds.

Mz. Saargraben, 19. Juni. Die politischen Parteien des Saargebietes haben gegen die Verurteilung des Schweizer Professors Rippold zum Präsidenten des Oberlandesgerichts für das Saargebiet gemeinsam beim Obersten Rat des Völkervereinigung in London schriftlichen Protest erhoben und davon eine Abschrift an die Regierungskommission des Saargebietes gelangen lassen.

Russlands Friedensbedürfnis.

W. T.-B. Amsterdam, 19. Juni. Der Präsident der Moskauer Sowjets, Kamenew, sagte dem Berichterstatter der „Daily News“, daß die englische Arbeiterabordnung nach Russland beabsichtige: Im Interesse des allgemeinen Friedens sind Verträge mit Westeuropa notwendig, daß wir zu mancherlei Zugeständnissen bereit wären, um eine gerechte und dauernde Regelung herbeizuführen. Es ist kein Grund vorhanden, warum ein dauernder Frieden zwischen kommunistischen und kapitalistischen Regierungen unmöglich sein sollte. Unser Ziel ist nicht, den Kommunismus in anderen Ländern mit Hilfe von Balanetten und Gewehren einzuführen; also sollten gegenseitige Beziehungen möglich sein.

Friede zwischen Russland und Georgien.

Mz. Amsterdam, 21. Juni. Reuters erfährt, daß zwischen der Republik Georgien und den Bolschewiken am 12. Juni Frieden mit Wirkung vom 3. Mai abgeschlossen worden sei.

Rücktritt des italienischen Staatspräsidenten.

Mz. Rom, 20. Juni. Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Verfassung der italienischen Republik im Staatsanzeiger ist der ehemalige Präsident der Republik, Savona, vom Amt zurückgetreten.

Reichskanzler Fehrenbach.

W. T.-B. Berlin, 21. Juni. (Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat den Präsidenten der Nationalversammlung, Rechtsanwalt Fehrenbach, zum Reichskanzler ernannt. Abgeordneter Fehrenbach hat diese Berufung angenommen. Es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen über die Kabinettsbildung nunmehr recht bald zum Abschluß gelangen werden.

Br. Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Heute mittag 12 Uhr fanden beim Präsidenten Fehrenbach neue Verhandlungen statt. Heute nachmittag um 5 Uhr findet eine Besprechung der demokratischen Reichstagsfraktion statt. Heute vormittag hielten als einzige die Unabhängigen eine Fraktionsversammlung ab. Der demokratische Parteiausschuss, der für morgen eine außerordentliche Tagung einberufen hat, versammelt sich um 3 Uhr im Reichstagsgebäude. Man nimmt an, daß die Aussprache sich auch über den Mittwoch erstrecken wird. Die ursprüngliche Zeit vom 2. bis 4. Juli einberufene Tagung des Parteiausschusses fällt unter den obwaltenden Umständen natürlich fort. Statt dessen sollen die Wahlkreisvorsitzenden zu einer Aussprache nach Berlin geladen werden.

Br. Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Über die Kabinettsbildung meldet die „B. Z.“ noch: Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat sich mit der Frage beschäftigt, wen die Partei als politische Vertreter in das Kabinett entsenden solle, wenn der Reichskanzler die Frage an die Partei stellen würde. Es wurden die Namen des Fraktionsvorsitzenden Dr. Heinke und der Abg. Dr. Stresemann, Dr. Beder und v. Kardorff genannt. Stresemann und v. Kardorff erklärten sofort, daß sie eine Aufforderung, in die Regierung einzutreten, mit aller Bestimmtheit ablehnten. Dagegen erklärten sich Dr. Heinke und Dr. Beder bereit, der Aufforderung der Fraktion zu entsprechen. Sollte es zur Kabinettsbildung kommen, so würde Dr. Heinke das Reichsjustizministerium voraussichtlich und Dr. Beder das Reichsfinanzministerium übernehmen. Für das Finanzministerium wird der Name eines hervorragenden Berliner Sachmannes genannt. Die Volkspartei hält heute nachmittag eine Fraktionsversammlung ab, in der sie den Bericht ihrer Unterhändler Heinke und Stresemann entgegennehmen wird.

Die Schließung der Reichsschulkonferenz.

W. T.-B. Berlin, 19. Juni. Die Reichsschulkonferenz wurde heute geschlossen. Vor der Schlußansprache des Reichsministers Koch ergariff, mit Beifall empfangen, der österreichische Gesandte Professor Hartmann das Wort, indem er zunächst auf die derzeitige Lage des Schulwesens in Österreich einging und ausführte. Österreich hoffe auf baldiges Aufheben des unnatürlichen Zustandes, das ein deutscher Stamm vom Mutterlande abgetrennt sei. Die Schranken zwischen Österreich und Deutschland müßten auch auf dem Gebiete der Schule niedergeworfen werden. Die Freizügigkeit für Schüler und Lehrer, gegenseitige Anerkennung der akademischen Zeugnisse und mögliche Angleichung des deutschen und österreichischen Schulwesens müßten kommen. Beide Teile würden dabei auf fahren in gegenseitiger Freundschaft. (Lebhafter Beifall.) — Reichsminister Koch erklärte: Der Kongress habe mancherlei gebracht, was sehr noch Samenfort, später aufgehen werde. Die Regierung danke allen, die mitgearbeitet hätten. Überall gebe es Grenzen des Möglichen, besonders aber icht in unserem armen Deutschland. Er glaube, daß der Kongress im Sinne der Verständlichkeit und des Ausgleichs wirken werde, die wir so nötig brauchten. Der Reichswirtschaftsrat werde kommen, um den Reichstag zu entlasten. Es werde nötig sein, daß auch ein Reichskulturrat geschaffen werde. „Auf Wiedersehen im Reichskulturrat!“ (Beifall.)

General von Seeckt in München.

Mz. Berlin, 20. Juni. Der Chef der Heeresverwaltung, General v. Seeckt, hat an mehreren Tagen der vergangenen Woche Truppen und militärische Einrichtungen der Garnison München besichtigt. Die Truppen, die zum Teil im Ruhrgebiet verwendet wurden, machten einen sehr guten Eindruck. Verschiedene Ausprägungen mit Offizieren und Mannschaften bewiesen voll auf, daß die bayerischen Führer und Truppen, getreu den Überlieferungen des Weltkrieges, in festem Zusammenhalt und ernster Arbeit aller Glieder der Reichswehr den einzigen Weg zur Gewinnung der deutschen Armee erblickten. Die Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatten ein gleich günstiges Ergebnis. General v. Seeckt begibt sich von München nach den größeren Standorten Nordbayerns.

Eine Fälschung.

Mz. Berlin, 20. Juni. Amstich wird bekanntgegeben: Das „Echo du Rhin“ vom 31. Mai brachte den Wortlaut eines angeblichen Geheimbefehls des Reichswehrministeriums mit der Unterschrift: Oberst Sene, in dem die Unterbringung der bisherigen aktiven und inaktiven Offiziere in neuen Stellungen gefordert wird, damit man später auf sie zurückgreifen könne. Ein Befehl gleichen oder ähnlichen Wortlauts erging vom Reichswehrministerium niemals. Es kann sich nur um eine Fälschung handeln.

Klaasen der Bergarbeiter über das Brot.

Mz. Essen, 20. Juni. Die Bergarbeiterchaft der Zeche Sälzer Neud wendet sich durch ihren Betriebsausschuss an die Öffentlichkeit mit bitteren Klaasen über die außerordentlich schlechte Beschaffenheit des Brotes, das als ein ungenießbares gesundheitsgefährliches Gewas und als ein ungenießbarer Nahrungsmittel bezeichnet wird, das bis zu 90 Prozent der Arbeiterkraft an Klaasen befeuern lassen läßt. Die Bergarbeiter verlangen besseres Brot, sonst müßten sie sich weigern, weiter überleben zu befeuern.

Hauptausgabe umfasst 8 Seiten.

Haupt-Verleger: A. S. G. H. J.

Verantwortlich für den politischen Teil: B. G. L. J.; für den Unterhaltungs-Teil: W. v. M. J.; für den lokalen und provincialen Theil: C. v. M. J.; für die Anzeigen und Redaktionen: C. v. M. J., sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der D. S. H. J. in Wiesbaden.

inwiefern sie durch Umschleifen verbessert und in hohem Werth erhöht werden können. Der Diamant erhält ja seine Stabilität eigentlich erst durch das Umschleifen in die Form des Brillanten, und bei diesem ist die Art des Schleifens für den Werth wieder von höchster Bedeutung. Deshalb rät G. S. Meissner in „Über Land und Meer“ allerlei vom Diamantschleiff zu erzählen, jedem Besitzer von Brillanten, sich darüber zu unterrichten, ob seine Steine regelrecht geschliffen sind oder nicht. Kann der Stein durch Umschleifen gewinnen, dann werden die dadurch entstehenden Kosten reichlich belohnt werden. Selbst wenn doch heute für einen Diamanten von feinsten Qualität im Gewicht von einem Karat 5000 R. und mehr, das Zeugniss des Friedenspreises. Gute Steine mittlerer Größe werden mit 1400 R. für das Karat bezahlt und halbkarätige Steine mit 8000 R. und mehr. Bei solchen Preisen ist es schon natürlich, einen fehlerhaft geschliffenen Diamanten durch regelrechtes Schleiff zum höchsten „Feuer“ zu bringen. Bei einem ungeschliffenen Gestein müssen die einzelnen gekliffenen Flächen in einem ganz bestimmten Verhältnis zueinander stehen, und nur bei genauer Annehnung der Maße kommen die hervorragenden Eigenschaften des Diamanten voll zur Geltung. Außer den großen geschliffenen Grundflächen gibt es aber auch noch viele kleine Flächen, die sog. Facetten, die zur Regelung der größten Lichtkraft angeschliffen werden. Ein kleines geschliffenes Stein zeigt 56 Facetten, doch gibt es auch alte Brillanten mit nur 48 Facetten und noch weniger Schleifflächen. Das Schleifen der Facetten ist eine sehr mühselige und langwierige Arbeit. Da der Diamant das härteste Mineral ist, das es gibt, so kann er nur in seinem eigenen Pulver geschliffen werden, in dem sog. Diamantbort. Das Bort wird durch etwas Öl auf eine wagerechte in die Tischplatte eingelassene Guckhahnscheibe gebracht, die um eine senkrechte Achse schbar ist. Beim Schleifen brückt sich der Diamantstaub dann die feinsten Kerer der Scheibe ein und wirkt nun auf den Stein wie eine unendlich feine Feile. Auch noch andere Werkzeuge werden beim Schleiff verwendet. Man muß genau darauf achten, daß eine Facette nicht überhöht wird, wodurch der Stein entwerthet würde. Auch zu starkes Erhitzen des Steines muß vermieden werden, weil sonst leicht im Innern Risse, „eiserne“ Stellen, ja sogar Sprünge und Risse, entstehen, so ist es eine äußerst mühselige Arbeit, die den Diamanten in Brillanten macht.

Geschäftsbericht der Dresdner Bank für 1919.

Das Jahr 1919 war wirtschaftlich und politisch eines der schwersten in Deutschlands Geschichte. Unruhen und Streiks in grosser Ausdehnung, Verkehrsstörungen, Mangel an Kohlen und Rohstoffen, Hungersnot und seelische Erregungszustände der Bevölkerung als Folgen des Krieges und eines durch Blockade grausam verschärften Waffenstillstands, und ein Deutschland mit völliger Vernichtung bedrohender Friedensvertrag erschütterten die Grundlagen der deutschen Wirtschaft.

Erst einem kleinen Teil des Auslandes sind die Widersprüche in den wirtschaftlichen Bedingungen dieses Friedensvertrages und die Unmöglichkeit ihrer Erfüllung zum Bewusstsein gekommen. Die Zukunft Deutschlands, mit der die Europas eng verknüpft ist, kann nicht mit Zuversicht betrachtet werden, solange nicht eine Änderung derjenigen Bedingungen des Vertrages erfolgt, welche eine Wiederherstellung des Gleichgewichts der deutschen Wirtschaft unmöglich machen. Die Bevölkerung Deutschlands war im Frieden auf einem relativ kleinen und von der Natur verhältnismässig wenig begünstigten Boden nur innerhalb eines wohlorganisierten Systems internationalen Güterauswechsels lebensfähig, bei dem Nahrungsmittel und Rohstoffe, soweit sie aus dem Ausland bezogen wurden, aus den Erträgen der deutschen Arbeit, der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Kapitalanlage im Ausland gedeckt wurden. Durch den Krieg und den Friedensvertrag sind die Einnahmen Deutschlands aus Schifffahrt und ausländischen Kapitalanlagen zum grössten Teil vernichtet, sind uns wichtige Produktionsgebiete sowohl landwirtschaftlicher wie industrieller Art genommen, so dass das durch den Krieg ausgesogene Land sich einem vermehrten Einfuhrbedarf gegenüber sieht, für den eine Deckung zurzeit nicht besteht. Auch abgesehen von den noch zu leistenden Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage kann das Gleichgewicht der deutschen Zahlungsbilanz mit dem Ausland nicht wieder erreicht werden, wenn nicht Wege für die Linderung der unerträglichen Lage Deutschlands gefunden werden, wozu in erster Linie die Wiederherstellung internationaler Kreditbeziehungen gehört. Es wird abzuwarten sein, ob die bevorstehenden Konferenzen in Spa und Brüssel auf diesem Wege einen Fortschritt bedeuten.

Die Entwicklung der deutschen Valuta spiegelt die oben angedeuteten Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage wider. Während sie noch Anfang 1919 im Ausland mit etwa der Hälfte ihres Pari-Standes bewertet wurde, trat im zweiten Halbjahre ein starker Fall ein, der die Mark am Jahresende bis etwa auf ein Zwölftel ihres Friedenswertes herabdrückte. Ein weiterer Rückgang im neuen Jahre wurde im Frühjahr 1920 wieder ausgeglichen. Neben den allgemeinen Gründen des Misstrauens in Deutschlands Zukunft ist als unmittelbare Ursache dieser Valutaverschlechterung auf die Politik der Besatzungsmächte hinzuweisen, die es monatelang unmöglich machte, eine Überwachung der deutschen Zollgrenzen durchzuführen. Durch das „Loch im Westen“ fand nicht nur eine sowohl der Menge wie der Art nach unkontrollierbare übermässige Einfuhr von Waren statt, sondern es wurde auch der Ausgangsweg für Kapitalflucht und ungesetzliche Exporte.

Neben der Valutaentwertung wirkte auf die Lebenshaltung vertieftend eine unnatürliche Geldflüssigkeit, eine Begleiterscheinung der Inflation, die durch die Kreditwirtschaft des Reiches herbeigeführt werden musste. Die Ausgaben des Reiches stiegen von Monat zu Monat, ohne dass es seit dem Herbst 1918 möglich gewesen wäre, sie anders als durch kurzfristige Schatzwechsel zu decken, wodurch Ende März 1920 die Reichsschuld auf nahezu 200 Milliarden Mark, davon 105 Milliarden Mark unfundiert, angewachsen war. Die im Herbst 1919 aufgelegte Sparprämienanleihe erbrachte an neuem Geld noch nicht 2 Milliarden Mark. Die von der Nationalversammlung beschlossenen Steuern konnten wegen des Fehlens der dazu nötigen Organisation noch nicht erhoben werden, so dass die Möglichkeit, die Inflation abzubauen oder zum wenigsten ihrer Fortsetzung durch Sanierung der Reichsfinanzen und durch Eindämmung einer sich zum Teil in ungesunden Formen bewegenden Kaufkraft und Kaufkraft der Bevölkerung vorzubeugen, nicht genützt worden ist.

Unter solchen Verhältnissen wurde der allgemeine inländische Preisstand, der sich zu Beginn des zweiten Halbjahres noch erheblich unter der Parität der Weltmarktpreise hielt und dem Ausland den Ankauf deutscher Waren und Fabrikate zu einem Bruchteil der dort gültigen Preise zu unserem Schaden ermöglicht hatte, zu schnell und übertrieben in die Höhe gesetzt. Der mit der Besserung der Valuta jetzt einsetzende, notwendige Preisabbau kann sich daher nicht ohne Schwierigkeiten vollziehen. Auch in Deutschland wird unter dem Eindruck einer Hoffnung auf Ermässigung der Preise Zurückhaltung der Käufer und eine Absatzstockung im inländischen Geschäft beobachtet, während gleichzeitig der Export erschwert ist. Wenn Deutschland von diesen Zuckungen einer ungesunden Wirtschaft auch am härtesten getroffen wird, so ist nicht zu übersehen, dass die Stockung im Warenabsatz eine internationale Erscheinung ist, die mit dem Erlahmen der Kaufkraft weiter Verbraucherkreise zusammenhängt. In Deutschland darf diese Stockung nicht darüber hinwegtäuschen, dass das eigentliche Übel, an dem unsere Wirtschaft krankt, nicht Warenüberschuss, sondern nicht ausreichende Erzeugung von Gütern ist. Wenn auf der einen Seite eine Gesundung unserer Verhältnisse nur dadurch herbeigeführt werden kann, dass wir durch Änderung des Friedensvertrages überhaupt die Möglichkeit zu leben und zu arbeiten behalten, so wird auf der anderen Seite nur intensivste Steigerung unserer produktiven Tätigkeit auf allen Wirtschaftsgebieten uns die Mittel zum inneren Wiederaufbau geben können. Der Glaube, dass mit einer gegenüber dem Frieden herabgesetzten Arbeitszeit die Bedürfnisse eines durch den Krieg und die Losreissung wichtiger Wirtschaftsgebiete geschwächten Landes befriedigt und der vervielfachte Geldbedarf des Reiches aufgebracht werden kann, ist ein verderblicher Irrtum.

Der Geldmarkt und die Anspannung der Banken im Kreditgeschäft boten während des Jahres 1919 ein eigenartiges Bild, das die ungesunden Verhältnisse widerspiegelt, unter denen sich unser Wirtschaftsleben vollzieht. Während noch zu Beginn des Jahres Industrie und Handel umfangreiche Bankguthaben unterhielten, führte die durch die Steigerung der Preise und Löhne notwendig gewordene Erhöhung der Betriebskapitalien zu vermehrten Kreditansprüchen, die unter normalen Verhältnissen, ebenso wie die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes durch neue Ausgabe von Obligationen und Aktien eine starke Versteifung des Geldmarktes hätte bewirken müssen. Trotzdem war Geld während des ganzen Jahres fast gleichmässig flüssig und der Reichsbank-Diskont betrug unverändert 5%. Die Rückkehr zu normalen Verhältnissen ist nur möglich, wenn es gelingt, in unsere Finanzgebarung Ordnung zu bringen und den Notenumlauf einzudämmen. Wenn damit — ähnlich wie in England und Amerika — auch in Deutschland eine Geldknappheit eintritt, die sich angesichts unserer Verarmung besonders fühlbar machen müsste, so darf nicht übersehen werden, dass nur dieser Weg zur Gesundung führt.

Der Gesamtumsatz der Dresdner Bank auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf Mk. 399 809 415 001.80 gegen Mk. 162 689 191 665.90 im Vorjahr. Die Zahl der Konten stieg von 376 460 in 1918 auf 427 850. Die Zahl der Angestellten betrug am Jahreschluss 9810 gegen 9569 im Vorjahr.

Nach Vornahme umfangreicher Abschreibungen und Rückstellungen verbleibt ein Rohgewinn von Mk. 136 007 231.70 (gegen Mk. 74 143 006.15 in 1918).

Im einzelnen betragen die erzielten Gewinne auf

	1919	gegen 1918
Sorten- und Kupons-Konto	Mk. 2 972 026.25	Mk. 1 334 716.35
Wechsel- und Zinsen-Konto	„ 81 061 480.35	„ 46 415 734.65
Provisions-Konto	„ 48 227 023.15	„ 22 647 872.50
Konto Dauernde Beteiligungen	„ 2 364 310.45	„ 2 626 607.25

Den erhöhten Einnahmen stehen wesentlich gestiegene Steuern und Unkosten — Mk. 85 349 192.30 gegen Mk. 39 940 729.95 in 1918 — gegenüber. Die Aufwärtsbewegung der Unkosten erklärt sich vor allem aus den unseren Angestellten gewährten höheren Gehältern und Teuerungszulagen, deren Steigerung im laufenden Jahre noch anhält, ferner aus dem Umstande, dass die Tantiemen der Filialleiter von den Erträgen der Niederlassungen in Abzug gebracht und über Handlungs-Unkosten-Konto verbucht worden sind. Es verbleibt ein Reingewinn von Mk. 59 658 039.40 (gegen Mk. 34 202 879.20 in 1918), aus dem wir die Ausschüttung einer Dividende von 9%, gegen 7% im Vorjahr, beantragen.

Infolge der durch die Steuergesetzgebung und andere behördliche Massnahmen den Banken aufgebürdeten Arbeitslast und des zeitweise ausserordentlich lebhaften Geschäfts war dessen Erledigung und selbst die Bereitstellung der dazu nötigen Räumlichkeiten in Berlin und an verschiedenen Filialplätzen nur unter grössten Schwierigkeiten möglich. Namentlich das Effekten-Kommissionsgeschäft nahm in den letzten Monaten des Jahres einen grösseren Umfang an und steigerte sich im neuen Jahre im Zusammenhang mit der

weiteren Entwertung unserer Valuta zu einer solchen Höhe, dass die Bewältigung der Arbeit, selbst nachdem einzelne Wochentage für den Börsenverkehr ausfielen, nur unter grössten Anstrengungen und Verzögerungen erfolgen konnte.

Seit unserem letzten Bericht sind neue Niederlassungen eröffnet worden u. a. in Ludwigshafen a. Rh., in Königsberg i. Pr. (unter Übernahme der Firma Gebrüder Schlimm), in Konstanz und in Mainz (unter Übernahme der Firma Lebrecht & Benfey). Die Liquidation unserer Filiale London hat weiter Fortschritte gemacht, ohne dass sich in dessen bis jetzt der Zeitpunkt für die Beendigung derselben auch nur annähernd übersehen lässt. Durch die an verschiedenen Plätzen erforderlich gewordenen Neuerwerbungen von Bankgrundstücken und Erweiterungsbauten und durch die Rückzahlung von zwei fällig gewordenen Hypotheken erhöhte sich unser Immobilien-Konto auf Mk. 46 164 280.35. Unser gesamter Immobilienbesitz bleibt mit vertragsmässig noch nicht ablösbaren Hypotheken im Betrage von Mk. 4 001 873.30 belastet. Mit Rücksicht auf das stärkere Anwachsen dieses Kontos schlagen wir eine Abschreibung in Höhe von Mk. 3 000 000.— vor.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank hat, nachdem die bis jetzt fehlenden Zahlen ihrer überseeischen Niederlassungen eingetroffen sind, ihre rückständigen Bilanzen aufgestellt und verteilt für das Jahr 1919 eine Dividende von 8%.

Bezüglich der Deutschen Orientbank ist im Anschluss an das im vorjährigen Bericht Gesagte hervorzuheben, dass ihre Niederlassungen in Berlin und Hamburg eine befriedigende Tätigkeit entfalten, die Bank aber die Veröffentlichung von Bilanzen bisher noch nicht wieder aufnehmen konnte.

Die Bestrebungen, mit den Organisationen der Angestellten zu einem Reichstarif zu gelangen, sind bisher ergebnislos geblieben, weil der im März 1920 ergangene Schiedsspruch weder von den Banken, noch von den Angestellten als geeignete Grundlage betrachtet wurde. Geleitet von dem Wunsche, eine durchgreifende Erhöhung der Einkommen trotzdem herbeizuführen, beschlossen die Banken eine Neuordnung, die in ihrer materiellen Auswirkung dem oben erwähnten Schiedsspruch annähernd entspricht. Diese Neuordnung, sowie die inzwischen erfolgte Erhöhung der Teuerungszulagen bringt uns eine sehr beträchtliche Vermehrung der Handlungskosten im neuen Jahre.

Über einzelne Bilanzposten ist folgendes zur Erläuterung zu bemerken:

Wertpapiere und dauernde Beteiligungen.

Die eigenen Wertpapiere bestanden am 31. Dezember 1919 aus:

a) Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	Mk. 55 499 274.85
(davon verzinsliche Schatzanweisungen Mk. 44 154 138.65)	
b) sonstigen bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapieren	„ 6 210 657.25
c) sonstigen börsengängigen Wertpapieren	„ 54 420 313.40
d) sonstigen Wertpapieren	„ 5 871 553.60
	Mk. 122 001 799.10

In dieser Summe befinden sich insgesamt ca. Mk. 83 000 000.— festverzinsliche Werte. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken Mk. 53 718 053.15

Konsortialbeteiligungs-Konto.

Der Gewinn aus Konsortial-Geschäften und derjenige des Effekten-Kontos ist nach Abzug von 4% Geldzinsen, welche dem Zinsen-Konto zugute gekommen sind, zu Abschreibungen verwandt worden.

Der Reichsanleihe-Aktiengesellschaft, die von der Reichsbank in Gemeinschaft mit der gesamten deutschen Bankwelt für die Regelung des Marktes der deutschen Reichsanleihen errichtet wurde, sind wir mit einer erheblichen Quote beigetreten.

Unser Konsortialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Acht Beteiligungen an festverzinslichen Werten	Mk. 20 977 709.55
2. Dreizehn Beteiligungen an Eisenbahn- und Strassenbahn-Unternehmungen	„ 5 600 074.75
3. Zwölf Beteiligungen an Bankaktien	„ 5 592 703.60
4. Drei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften	„ 326 573.55
5. Dreizehn Beteiligungen an Terrains und Terrain-Gesellschaften	„ 5 936 991.55
6. Vier Beteiligungen an überseeischen Unternehmungen	„ 452 165.—
7. Acht Beteiligungen an elektrischen und Kabel-Unternehmungen	„ 2 411 326.25
8. Sieben Beteiligungen an Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen	„ 6 653 003.55
9. Sechszwanzig Beteiligungen an anderweitigen Unternehmungen	„ 5 378 509.50
	Mk. 53 347 357.00

Avale.

Die erhebliche Steigerung dieses Kontos ist ausschliesslich eine Folge der innerhalb des Berichtsjahres eingetretenen Entwertung der Mark. Ein nennenswerter Teil der von uns verbürgten Verpflichtungen des Reiches und der Reichsbank sowie unserer Kundschaft ist inzwischen im neuen Jahre erledigt worden.

Pensions-Fonds-Konto.

Das Guthaben des im Jahre 1879 begründeten Pensionsfonds

betrug am 31. Dezember 1918	Mk. 7 000 000.—
hierzu kamen Zinsen im Jahre 1919	„ 369 849.66
Rückvergütungen des Beamtenversicherungsvereins	„ 26 785.15
	Mk. 7 396 634.75

hiervon ab gewährte Pensionen	„ 555 175.15
	Mk. 6 841 459.60

Durch die von uns beantragte Zuweisung von	„ 3 158 540.40
wird er die Höhe von	Mk. 10 000 000.— erreichen.

Die von uns an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes im Jahre 1919 gezahlten Prämien beliefen sich auf Mk. 1 392 363.85.

In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrate beantragen wir, den als Überschuss der Aktiva über die Passiva sich ergebenden Reingewinn von Mk. 59 658 039.40 wie folgt zu verwenden:

Abschreibung auf Bankgebäude	Mk. 3 000 000.—
„ „ Mobilien-Konto	„ 2 218 501.90
Zuweisung zum Pensionsfonds	„ 3 158 540.40
Rückstellung für die Talonsteuer	„ 500 000.—
4% Dividende auf Mk. 260 000 000.—	„ 10 400 000.—
	Mk. 19 277 042.30
Satzungsgemässer Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	Mk. 1 900 717.—
Vertragsmässige Gewinnanteile an die Direktoren und stellvertretenden Direktoren	„ 3 742 172.—
Gratifikationen an die Beamten	„ 9 000 000.—
5% weitere Dividende auf Mk. 260 000 000.—	„ 13 000 000.—
Vortrag	„ 3 738 108.10
	Mk. 31 380 997.10

Berlin, im Juni 1920.

Der Vorstand.

E. Gutmann. Nathan. Jüdel. Herbert M. Gutmann. Erdmann. Kleemann. Ritscher. Frisch. F 302

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe kommen alle noch vorhandenen **Schlafzimmer, Wohn-, Herren- u. Speisezimmer** sowie **Küchen-Einrichtungen** und **Einzel-Möbel** äusserst preiswert zum Verkauf

Weyershäuser & Rübsamen,

Möbelfabrik

WIESBADEN

Luisenstr. 17.

Brennholz

Buchen, Eichen und Hartholz, auf Oefenlänge gelagert, liefert billigst in kompletten Fuhren frei aus Haus F 59

Adam Kraus, Mainz-Kastel.

Telephon 4106.

Durch Beschluß des Verbandes Deutscher Kinderwagenfabrikanten sind die Preise

für

Kinder- u. Sportwagen sowie Leiterwagen ganz bedeutend herabgesetzt!

Auch wir haben diesem Rechnung getragen und empfehlen sofortigen Einkauf.

B. L. U. M. E. N. T. H. A. L.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 28. Fernspr. 6185. F376

Stenotypistin

mittl. Kraft, sof. gesucht. Offerten mit Geh.-Anspr. u. 2. 982 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Schneiderinnen

für in die Hand l. Stien, Paulstr. 11, 1. Et.

Weißzeugnäherin

Rüchennäherin gesucht. Hotel Schwarzer Bod.

Pu. 3.

Ungeh. l. Arbeit, gesucht. Off. u. 2. 974 Tagbl.-Verl.

Perf. Köchin

gesucht, die franz. Küche kennen, für belgischen Haushalt (3 Personen). Guter Lohn. Vorstellen von 2-4 Uhr bei

Mädchen

bei hohem Lohn. Nur solche mit guten Empfehl. wollen sich melden. Vorstellen abends zwischen 7 u. 8 Uhr

Kapellenstraße 28.

Ein brav, laub. junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Heinrichstraße 62. 2.

Gesucht für sofort oder

Hausmädchen.

Kapellenstraße 75.

Mädchen.

von altem Ehepaar für sofort oder 1. Juli ges. Frau Stob.

Mädchen.

Christliches Dienstmädchen gesucht gegen hoh. Lohn. August Kraft.

Mädchen.

das Kochen kann, bei gut. Lohn von Eheg. gesucht. R. Friedr. H. 46. 2.

Mädchen.

für alle Hausarbeiten u. l. o. gesucht. B. Damm. Ellenbogenstraße 4. 2.

Mädchen.

ab. Mädchen für den Haushalt einer alt. Dame bei gut. Verpfleg. u. hoh. Lohn a. l. 7. gesucht. Borstell. b. Ferd. Alert.

Mädchen.

für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Junges Mädch. od. Frau

tagel. für nur leichte

Beschäft. ges. Waga-

mannstraße 18. Vaden.

Bessere Frau

oder Mädchen tagl. für einige Stunden bei guter Bezahlung gesucht. Beethovenstraße 13.

Gewerbliches Personal

oder Mädchen wöchentlich 5mal je 2 Stunden ges. R. Friedr. H. 46. 2.

Mädchen.

für täglich gesucht. Frau Regemüller, Hild. Kleine Hildesheimerstraße 5. Part.

Mädchen.

Monat. Frau für sofort ges. Emmer Str. 61. 2. r.

Mädchen.

ab. Mädchen für den Haushalt einer alt. Dame bei gut. Verpfleg. u. hoh. Lohn a. l. 7. gesucht. Borstell. b. Ferd. Alert.

Mädchen.

für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Gebildetes Fräulein

sucht Tätigkeit als Ver-

käuferin, Dolmetsch. oder

auch zum Servieren in

fl. feinem Restaurant. Suchende besitzt gute Kenntnisse in Wort und Schrift d. franz. Sprache. Off. u. 2. 982 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

oder Mädchen wöchentlich 5mal je 2 Stunden ges. R. Friedr. H. 46. 2.

Mädchen.

für täglich gesucht. Frau Regemüller, Hild. Kleine Hildesheimerstraße 5. Part.

Mädchen.

Monat. Frau für sofort ges. Emmer Str. 61. 2. r.

Mädchen.

ab. Mädchen für den Haushalt einer alt. Dame bei gut. Verpfleg. u. hoh. Lohn a. l. 7. gesucht. Borstell. b. Ferd. Alert.

Mädchen.

für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Wünsche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann

28 Jahre alt, mit allen

Büroarbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli geeignete Stellung. Bislang tätig als Verkäufer, Expedient, Korrespondent und Reisender. Offerten unter W. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Banbeamter.

Rechtsmündiger einer Großbank i. In- u. Ausland, bei 1. Firmen arbeitet, sucht Stell. bei Bank- oder Industrieunternehmen. Gef. Off. u. 2. 1814 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

oder Mädchen wöchentlich 5mal je 2 Stunden ges. R. Friedr. H. 46. 2.

Mädchen.

für täglich gesucht. Frau Regemüller, Hild. Kleine Hildesheimerstraße 5. Part.

Mädchen.

Monat. Frau für sofort ges. Emmer Str. 61. 2. r.

Mädchen.

ab. Mädchen für den Haushalt einer alt. Dame bei gut. Verpfleg. u. hoh. Lohn a. l. 7. gesucht. Borstell. b. Ferd. Alert.

Mädchen.

für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

gesucht. R. Frau Seel. Weisenburgstraße 3 oder Michaelsberg 12. Vaden.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Mädchen.

Tüchtiges Mädchen für 1. Juli gesucht. Rud. Kullenstraße 4. 2.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Chausseur

langj. sicherer Fahrer,

gel. Schlosser, mit allen

Reparaturen vertr. sucht

Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Off. unter W. 981 an Tagbl.-Verl.

Alter, tücht. energischer

Mann sucht Vertrauensstellung als Aufseher od. Bot. Kautions kann gestellt werden. Off. unt. W. 982 an Tagbl.-Verlag.

Junger gebild. Mann

28 Jahre, sucht passende Beschäftigung in den Nachmittags- od. Abendstunden. Offerten unter W. 982 an Tagbl.-Verl.

Große chemische Fabrik

sucht, möglichst zum sofortigen Eintritt, perfekte

Stenotypistin.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbitten unter W. 985 an den Tagbl.-Verlag.

jüngere Dame

(auch Anfängerin) F394 mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben. Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbitten unter W. 961 an den Tagblatt-Verlag.

Besseres

Kaufgeſuche

Drogerie

zu kaufen, wachen od. zu verkaufen gesucht. Franz. Sprachkenntn. vord. Off. u. H. 980 an d. Tagbl.-B.

Kamillen-Blüten
kaufen zu höchsten Preisen
Bühnen-Drogerie,
Bahnhofstr. 12. Tel. 4944.

Ein Hund,
a. lieb, Schifferhund, ge-
sucht. Red. Schillingstr. 3.

II Antike Gegenstände II
Figuren,
alte Bronzen
von Liebhaber gesucht.
Off. u. H. 973 Tagbl.-Vl.

Golfspieler
sucht Golfplätze zu kaufen.
Angeb. mit Preisangabe
u. H. 981 a. Tagbl.-Verl.

Großer Ankauf
von besseren
Herren-, Damen-
und Kinderkleidern,

Belze
aller Art, Fuchsgarnituren,
Wäsche, Stores, ganze Nachl.

Frau Grob hut,
27 Wagemannstraße 27.
Gaden. 1. Etod. Telefon
4424.

Herrn- u. Damen-
Kleider
Schuhe, Wäsche, Möbel
kauft Frau Klein
Gartenstr. 1. Tel. 3490.

Kleider
Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände,
Wäsche, Schuhe, Gardinen,
Federbetten, etc. kauft
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3321.

Wäsche, Möbel
Schuhe u. Kleider
kauft B. Klein, Westend-
straße 37. Stb. 1.

Wäsche
(Bett u. Leib) kauft stets
Koch,
Hermannstr. 13. Tel. 2705.

Bettbezüge, Betttücher,
Wirtschaftsgegenstände zu
kauft gesucht bei Weber,
Dorfstraße 7. Stb. 2.

Kupferstiche
engl., französische
u. deutsche,
gerahmt od. ungerahmt, v. Lieb-
haber geg. hohen
Pr. ges. Angeb. u.
Z. 889 Tagbl.-Verl.

Schlafz.-Einricht.
zu kaufen gesucht. J. Jäger,
Helenenstr. 15. 1. Tel. 5047.

Möbel-Ankauf!
Eing. sowie ganze Ein-
richtungen kauft stets
H. Meiser,
Helmundstraße 53, St. 1.

Möbel
bessere oder einfache, ge-
brauchte, für 3 Zimmer
u. Küche, auch einzeln,
sowie Wäsche von Privat
zu kaufen gesucht. Off.
an Frau Vogel, Franken-
straße 19. 1. Et. Tel. 2693.

Möbel-Ankauf.
Unterhalt. Möbel, ganze
Wohnungs- u. Einrichtungs-
gegenstände, sowie einzelne
Stückm., Kassenmöbel kauft
Julius Jäger, Helenen-
straße 15. 1. Tel. 5047.

Möbel aller Art,
eig. Betten m. Matratzen
zu kaufen gel. E. Fischer,
Helmundstr. 1.

neue oder gebrauchte
Beddingrohrgarnitur
Erker oder auch andere
Erforderl. mögl. selbst.
Tisch u. Bank, sowie ein
oder 2 Kissen, gesucht.
Rudolf Bed,
Schillingstraße 3.

Schönes Kinderbett
zu kaufen gesucht. Beder,
Schönherstraße 32.

Suche w. Kinderbett,
mit Matratze, gut erh. u.
Bedplättchen (1/2-1/4 Ptz.).
mögl. hoch, circa 50 Stk.
Berber, Langgasse 54.

I Jassenjhrant
von Privat sof. zu kaufen
gesucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19. Tel. 2693.

Gut erh. Waschmaschine
zu kaufen gesucht. Rab.
Frankenstr. 3. Part.

Elektr. Ofen zu kaufen
gesucht. Off. an Klieben,
Frankfurter Straße 6.

Waschkessel
mit Feuerung oder zum
Einmauern zu f. gesucht.
Angebote an Rohmüller,
Schillerstr. 4, a. Binger.

Garten Schlauch
15-30 Mtr. l. zu f. gel.
Seiffel, Webergasse 3, 1.

Ich
zahle
por
für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut,
1. Stock, Kein Laden. 1. Stock
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Unterricht
Jg. Engländer
w. junge gebild. Dame
w. Sprachenaustausch in
Deutsch, Franz., Spanisch
oder Italienisch kennen zu
lernen. Bild erw. Offert.
unter H. 970 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Einjamer gebild. Nord-
länder sucht gebildete
deutsche Dame
weds Konverlat. Sucht.
u. H. 979 an d. Tagbl.-B.

Bügelunterricht
ert. gründl. Frau Bender,
Helmundstr. 56. Stb. 1.

Tanzen
Jed. jed. 3. u. ungen., a.
mod. W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalb. Str. 10.
(Eing. Mauritiusstraße).

Verloren - Gefunden
Sonntag morgen ein
Kleiner Koffer, hellgelb,
leder, auf Bank i. Resto-
ral, nahe Bahn, liegen
geblieben. Gegen hohe
Belohn. abzugeben. Augen-
klinik, Leinwuststraße 63.

Eine weinrote seidene
Golfjacke am Mittwoch
verloren v. Hofplatz bis
Niedelsberg. Abzug. geg.
Belohnung Schachtstr. 22,
bei Peimer.

Tula-Armbanduhr
am Sonntag a. d. Wege
Dambachstr. 1. Freilust-
straße. Verloren.
Gegen Belohn. abzug. b.
Braunbach, Dambachstr. 6.

Hund entlaufen!
Schäferhund, langhaarig,
ohne Halsband, grau, m.
Haken an den Vorder-
pfoten, entlaufen. Wie-
derbringer erhält Belohn.
Alexandrastr. 12. Tel. 89.

Freitagnachmittag
gelber Schnauzer
(unkupierte Ohren) ent-
laufen. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben
Nähringstraße 13.

Geschäftl. Empfehlungen
Bessere Familie übern.
lokalen Transport und
Aufbewahrung v. Wohn-
herren, Schränken, Möbeln
u. Salonmöbeln und Möbeln
mit eingebauten od. Vor-
schieden v. Meisterwerkst. u.
Offerten unter D. 964 an
den Tagbl.-Verlag.

Auto-Ladwertstätte
rasche u. gute Bedienung.
Antra, Friedrichstraße 37.
am Nordend. Tel. 3437.

Pünktlich und gut
werden Volster u. Tap-
Arbeiten in u. außer d.
Haus ausgef. Volmer,
Frankenstr. 13, 2.

Pallas-Bergaser II

zu kaufen gesucht, event.
ges. Zenith III zu tausch.
Autobetrieb. Rud. Wind.
Sonnenberger Straße 44.
Telephon 4110.

Flaschen, Lumpen
Papier etc. kauft u. halt ab
E. Sinner.
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Was. Pump. Mitmetall,
Flaschen u. dgl. kauft
Boumer, Blücherstr. 6.

Settkörte
jedes Quantum kauft
J. Garre, Kortschneider.
Kleine Langgasse 2, 2.

Risten
kaufen laufend
Rudwig Tepper u. Co.,
Wiesbaden.
Dorheimer Straße 11.
Fernspr. 6533.

Franken
mit Lebensmitteln, suchen
eine Frau, die ihnen die
Küche macht, mit e. Eke.
Off. u. H. 979 Tagbl.-B.

Gelegenheit gel. zum
Klavierüben.
Ang. u. H. 980 Tagbl.-B.

Wer nimmt 7 Mon. alt.
hübsch. gel. Jungen gegen
Vergüt. in Pflege? Off.
u. H. 979 a. Tagbl.-Verl.

Welche Herrschaft
würde 3 M. altes Kind
als eigen annehmen geg.
Vergütung? Off. unter
H. 980 an Tagbl.-Verlag.

Adoption.
Wer gibt best. Kinderlos.
Eben. Kind (bis 3 J.) a.
einem Abfind. a. eigen?
Heinz Belzer, Düsseldorf,
Vinkenstr. 3, 3. Et. F189

Arbeiter, 33 Jahre alt,
ca. große schlanke Figur,
müht sich anst. groß.
schlanke Mädchen oder
Witwe v. 25-35 J. bef.
zu w. zw. Heirat, Ersta.
Off. wemal, mit Bild,
u. H. 980 a. Tagbl.-Verl.

Anst. d. Fräulein,
29 Jahre, evang. angen.
Neubere, mit Bernaden.
Wäschezust. und fast
vollst. Einricht. vorhand.
sucht die Bekanntschaft e.
netten Herrn in d. St.
zw. Ehe. Ernstgemeinte
ausführl. Off. nur mit
Bild, unter H. 979 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Solider fleiß. Arbeiter.
in gesch. Stell., evang.
39 Jahre alt, w. a. die
Bekanntschaft eines anst.
alt. Mädchens (ev. Krie-
gerswitwe mit Kind) zw.
Heirat. Anonym zwedl.
Nur ernstgemeinte Off.
möglichst mit Bild,
welches zurückgeschickt w.
unter H. 980 an den Tag-
blatt-Verlag erbeten.

Ein junger Witwer,
Schneider, mit 3 Kindern
im Alter von 5-10 J.
sucht ein Mädchen oder
Witwe mit Kindern zu
heiraten. Offerten unter
H. 979 an den Tagbl.-B.

Ellen!
Bitte Brief unter Jhrer
gewünschl. Chiffre haupt-
sachl. abholen.

Versteigerungs-Anzeige
Nächsten Mittwoch, den 23. Juni, vormittags
10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause
Wellrichstraße 49 (Gewerkschaftshaus)

wegen Aufgabe der Fremdenzimmer
ca. 25 vollst. eiserne Betten
mit Matratzen, Deckbetten und
Rissen, 1 sehr gutes Billard mit
Zubehör u. 1 kleines Wirtsbüfett
gegen Barzahlung.

Carl Jacob
Auktionator und Taxator.

Versteigerungs-Anzeige.
Donnerstag, den 1. Juli 1920, vormittags
11 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn Wein-
gutsbesizers Aug. Anels zu Radesheim a. Rh.,
Gelsenheimer Straße 4a, wegen Aufgabe des Fahr-
geschäfts gegen Barzahlung:

1 Gespann Kappen, Stuten, 4. u. 7jährig,
Rassenpferde, mittelschwer, fräftige
Dauerläufer,
Silberbeschlagene Pferdegeschirre,
Geschirre für Ein- und Zweispänner,
2 Paar Pferdebeden,
1a Landauer mit Gummibereifung samt
neuer Wagendeckel,
1 Kiste mit Schere, Dechsel und Aufsatz-
kasten,
1 Reiterwagen mit zwei Paar Reitern,
1 Stellwagen mit Rasten,
1 Schublade mit drei Paar Aufsatzbrettern.

J. Heinz, Auktionator
Radesheim a. Rhein, Friedrichstraße 11.
Telephon 187. F 357

Zigarren
rein überseeisch
Sortiment I: 10-Stück-Paket Mk. 10.—
Sortiment II: 10-Stück-Paket Mk. 12.—

Joseph Witte
Zigarren-Spezialgeschäft.
Nur Schiersteiner Straße 1a,
Ecke Adelheidstraße.
Keine Filialen.

Fischränke
In größter Auswahl.
Beste Qualität!
Billigste Preise!

Schellenberg
Küchenmöbelhaus
48 Friedrichstraße 48.
Beacht. Sie m. Schaufenst.

Metalbetten
Serie I Mk. 65,
Serie II Mk. 85,
Matratzen
in Seegras, Wolle,
Kopk u. Haarfüll.
Beste Arb., niedr. Pr.
De-kbetten, Kissen.
Möbel-
haus Buchdahl
4 Bärenstr. 4.

Beteiligung
Wer beteiligt sich still
oder tätig an Obk. und
Gemütsheft. a. gr. 7
10-15 000 Mk. erforderl.
Off. u. H. 983 Tagbl.-B.

Beteiligung
gef. m. vorl. 50 Mk. an
beistehend. heft. Geschäft.
Anged. u. E. D. 623 an
Hausausgef. Volmer,
Frankenstr. 13, 2.

Versteigerungs-Anzeige
Nächsten Mittwoch, den 23. Juni, vormittags
10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause
Wellrichstraße 49 (Gewerkschaftshaus)

wegen Aufgabe der Fremdenzimmer
ca. 25 vollst. eiserne Betten
mit Matratzen, Deckbetten und
Rissen, 1 sehr gutes Billard mit
Zubehör u. 1 kleines Wirtsbüfett
gegen Barzahlung.

Carl Jacob
Auktionator und Taxator.

Versteigerungs-Anzeige.
Donnerstag, den 1. Juli 1920, vormittags
11 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn Wein-
gutsbesizers Aug. Anels zu Radesheim a. Rh.,
Gelsenheimer Straße 4a, wegen Aufgabe des Fahr-
geschäfts gegen Barzahlung:

1 Gespann Kappen, Stuten, 4. u. 7jährig,
Rassenpferde, mittelschwer, fräftige
Dauerläufer,
Silberbeschlagene Pferdegeschirre,
Geschirre für Ein- und Zweispänner,
2 Paar Pferdebeden,
1a Landauer mit Gummibereifung samt
neuer Wagendeckel,
1 Kiste mit Schere, Dechsel und Aufsatz-
kasten,
1 Reiterwagen mit zwei Paar Reitern,
1 Stellwagen mit Rasten,
1 Schublade mit drei Paar Aufsatzbrettern.

J. Heinz, Auktionator
Radesheim a. Rhein, Friedrichstraße 11.
Telephon 187. F 357

Zigarren
rein überseeisch
Sortiment I: 10-Stück-Paket Mk. 10.—
Sortiment II: 10-Stück-Paket Mk. 12.—

Joseph Witte
Zigarren-Spezialgeschäft.
Nur Schiersteiner Straße 1a,
Ecke Adelheidstraße.
Keine Filialen.

Fischränke
In größter Auswahl.
Beste Qualität!
Billigste Preise!

Schellenberg
Küchenmöbelhaus
48 Friedrichstraße 48.
Beacht. Sie m. Schaufenst.

Metalbetten
Serie I Mk. 65,
Serie II Mk. 85,
Matratzen
in Seegras, Wolle,
Kopk u. Haarfüll.
Beste Arb., niedr. Pr.
De-kbetten, Kissen.
Möbel-
haus Buchdahl
4 Bärenstr. 4.

Beteiligung
Wer beteiligt sich still
oder tätig an Obk. und
Gemütsheft. a. gr. 7
10-15 000 Mk. erforderl.
Off. u. H. 983 Tagbl.-B.

Beteiligung
gef. m. vorl. 50 Mk. an
beistehend. heft. Geschäft.
Anged. u. E. D. 623 an
Hausausgef. Volmer,
Frankenstr. 13, 2.

Versteigerungs-Anzeige
Nächsten Mittwoch, den 23. Juni, vormittags
10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause
Wellrichstraße 49 (Gewerkschaftshaus)

wegen Aufgabe der Fremdenzimmer
ca. 25 vollst. eiserne Betten
mit Matratzen, Deckbetten und
Rissen, 1 sehr gutes Billard mit
Zubehör u. 1 kleines Wirtsbüfett
gegen Barzahlung.

Carl Jacob
Auktionator und Taxator.

Versteigerungs-Anzeige.
Donnerstag, den 1. Juli 1920, vormittags
11 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn Wein-
gutsbesizers Aug. Anels zu Radesheim a. Rh.,
Gelsenheimer Straße 4a, wegen Aufgabe des Fahr-
geschäfts gegen Barzahlung:

1 Gespann Kappen, Stuten, 4. u. 7jährig,
Rassenpferde, mittelschwer, fräftige
Dauerläufer,
Silberbeschlagene Pferdegeschirre,
Geschirre für Ein- und Zweispänner,
2 Paar Pferdebeden,
1a Landauer mit Gummibereifung samt
neuer Wagendeckel,
1 Kiste mit Schere, Dechsel und Aufsatz-
kasten,
1 Reiterwagen mit zwei Paar Reitern,
1 Stellwagen mit Rasten,
1 Schublade mit drei Paar Aufsatzbrettern.

J. Heinz, Auktionator
Radesheim a. Rhein, Friedrichstraße 11.
Telephon 187. F 357

Zigarren
rein überseeisch
Sortiment I: 10-Stück-Paket Mk. 10.—
Sortiment II: 10-Stück-Paket Mk. 12.—

Joseph Witte
Zigarren-Spezialgeschäft.
Nur Schiersteiner Straße 1a,
Ecke Adelheidstraße.
Keine Filialen.

Befanntmachung.

Die Zufuhr an alten Kartoffeln hat aufgehört. In
den Kartoffelverkaufsstellen können von Montag, den
21. d. Mts. ab, an alle Inhaber von Kartoffelkarten
1919, 20, deren Karten noch nicht beliefert sind, auf die
Karten 26-30 noch einmal je 10 Pfund zum Preise
von 35 Pf. je Pfund abgegeben werden. Der Verkauf
am Voreplatz wird aufgehoben. Die Verkaufsstellen
können vom 21. d. Mts. ab wieder unbrauchbare Kar-
toffeln am Voreplatz umtauschen. F 302

Wiesbaden, den 19. Juni 1920.
Der Magistrat.

Keine Phantasie-Preise!

Wir bieten im Auftrage freibleibend an:
1a Friedenswagen, 1914 u. 1915er, neu über-
holt, teilweise neu lackiert, echt Lederpolster,
Windschutzscheibe, amerik. Verdeck,
Scheinwerfer und gut berollt.

5/11 PS. „Adler“-Puppchen
2-1/2 l. z., netto Mk. 27 500

5/14 PS. „Opel“, 4-Sitz.
Contifolgen, netto Mk. 42 000

7/17 PS. „Adler“, 4-Sitz.
K. P. Z.-Räder, netto Mk. 55 000

22/55 PS. „Benz“-Phaeton 6-1/2 l. z.,
Contifolgen.

Wir erledigen nur schriftl. Anfragen u. bürge-
ten langjähr. Erfahrung für reellste Bedienung.

Gustav Keip & Co., Wiesbaden 84.
Kaiser-Friedrich-Ring 90.

Mitglied des Automobilreifen-Handl.-Verbandes.

Preis-Abschlag!!

Herren - Sohlen 34 Mk.
Damen - Sohlen 27 Mk.

Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Blusen

in bester Ausführung
von 58 bis 300 Mk.

Schweiz. Stickerei-Manufaktur
W. Kußmaul

Rheinstraße 39. Filiale Langgasse 14.

Großer Ankauf

von Herren- und Damenkleidern, Wäsche, Möbeln,
Zahngelassen, Brillanten, Gold- u. Silbergegenständen.

E. Schiffer, Kirchgasse 50
früher Wagemannstraße 21, 1. Telefon 1547.

Auto-Reifen

In allen Größen liefert
Pneumatik-Zentrale M. Doerenkamp
Adolfsallee 35. Telefon 3003.

Entomologische Gesellschaft.

Wiesbaden u. Umgegend
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, d. 23. Juni,
abds. 9 Uhr, i. Restaurant
Rosengärten, Taunus-
str. Gäste willkommen.

Garten schlau

wieder eingetroffen. 734
Ph. Sch. Marx
Moritzstr. 21. T. 805/806.

Statt Karten!

Elisabeth Huland
Karl Hermann
Verlobte.

Derschlag, Rhld. Wiesbaden, z. St. Darmstadt.

Statt Karten!

Asta Steffani
Eduard Imand
Verlobte.

Wiesbaden, 22. Juni 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben, unvergesslichen

Lucie

solche Herrn Pfarrer Lieber für die trostreichen Worte und den Herrn
Beamten und Arbeitern der Gas- und Wasserwerke unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, 20. Juni 1920.

Conrad Fey.

Unsere Preise
sind für

Schloss

Langgasse 32

Wasch-Blusen
Voile-Röcke
Seiden-Kleider

bis zu
50%
ermässigt.

Auf jedem Etikett ist
der frühere und der
jetzige Preis ersichtlich.

K170

== Für die ==
Einkochzeit

Einkoch-Apparate
verziakt, mit Einsatz, Federn und
Thermometer.

Einkoch-Gläser
mit Deckel und Ring.

Einmach-Flasen
zum Zubinden.

Pergament-Papier

Steingut-Töpfe
mit und ohne Deckel.

Steinläpfe

Blumenthal

K167

Schnittmuster nach Maß.

Vorrätige Schnitt & 1.00. — Stoffe für Damen- und
Kinder-garderobe können zugeschnitten werden.
Müller, Kapellenstraße 3, Part.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Weinrestaurant
Goethe - Stube
Webergasse 37.

Frühstück-Platten — Diner 12-2 —
Abend-Platten.

11. Weins. erst. Firmen. Wein im Ausschank.



Galvanisierung

Wir sind jetzt wieder
in der Lage Gegen-
stände zur

**Vernickelung,
Verzinkung,**

Verbleibung etc. zu übernehmen. Lieferung
kann raschest erfolgen.

Übernahme aller Stanz-, Preß- und
Druckarbeiten in Metallblechen.

Industrie-Werke W. Benzinger & Co.
Schlierstein a. Rh.

Auto-Bereifung

erstklassige Marken
:: alle Dimensionen ::

liefert bedeutend unter Liste

Automobil-Centrale

Bahnhofstraße 20. Tel. 6160, 6161, 6162.

la Käseverkauf.

Kistenweise und im Einzelverkauf.
Schönfeld, 25 Marktstraße 25.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Zweigverein Wiesbaden.

Film-Vorführungen

„Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen.“

Hergestellt von der Kulturabteilung der „Ufa“ mit begleiten-
dem ärztlichen Vortrag, vom 17. bis 23. Juni, pünktlich
um 6¹/₂ und 8¹/₂ Uhr abends, im Sitzungssaale
des neuen Museums, Eingang Kaiserstrasse.

Einheits-Eintrittspreis (zur numerierte Plätze) Mk. 2.—
Vorverkauf bei Hofbuchhandlung Heine, Stadt
und Gewerkschaftshaus, Wellstrasse 49/51. F 302
Abends Kasseneröffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

Billig! Gelegenheit! Billig!

Großer Preissturz! Detailverkauf!

in jeder Menge.

- I. **Haushaltungsgegenstände, Küchengerätschaften**
in rein Aluminium, extra starke Qualität.
Dito stark verziert. Günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionen,
Krankenhäuser und Private.
- II. **10 000 Likörgläser, gefällige Formen,
2-3000 Weingläser.**
- III. **Fahrräder** für Herren und Damen, ohne Bereifung,
bekannte Marken.
- IV. **Photo-Apparate, 8x12.**
- V. **Werkzeuge.**
- VI. **Kartonnagen.**
- VII. **Spiegel, Rasiergarnituren etc.**

Beginn des Detailverkaufs **Mittwoch, den 23. Juni,**
in unseren Geschäftsräumen **Wiesbaden, Kranzplatz 5,**
nachmittags 2 Uhr.

Agence commerciale des Pays Rhénans.

Zudermangel „Einmachpulver“
macht ohne Zuder eingemachtes
Obst vollkommen frisch und haltbar.
Alleinverkauf: 731
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Gediegene

Möbel

für

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
677
einzelne Stücke
Polstermöbel, Betten
aus eig. Werkstätte
liefern
preiswert u. reell

Gebr. Leicher
Oranienstr. 6.



Schulranzen
und

Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Schuhmacherei

Lehrstraße 1
Prima Leder. Bedienung
sofort. Billige Preise.

Hotel Saalburg, Wiesbaden
30 Saalgasse 30.

1 Minute vom Kochbrunnen. Bäder, elektr. Licht,
Zentralheizung, alles neu hergerichtet.
Neuer Besitzer. Telefon 8044. Zivile Preise.

Aeth. Oele u. Vanille en gros.

Drogerie Sacke, Tannustr. 5. (F. 6334.)

ODEON:

Allein-Erst-Aufführung!

Die Mohikaner von Paris.

Großes Sensations-Schauspiel in 6 Akten
von **Alexander Dumas.**

Vorzügliches Beiprogramm.

Kinephon

Erst-Aufführung!

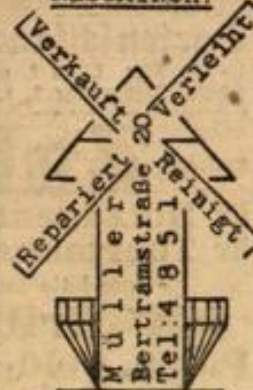
Ut mine Stromtid
(Aus meinen Wanderjahren)

von Fritz Reuter, mit

Hedda Vernon :: E. v. Winterstein

Reinhold Schünzel :: Wilh. Diegelmann.

Schreib-
Maschinen!



Wahl-Mäuse
verfügt über
Sofia-Rufen.
Schloßweg, Siebert,
Marktstraße 9.

Alle Arten Gem.-Planz.
sowie Karte Tabakst.
abzug. Balentin Meren,
Dohheimer Straße 111.

Vollständige Ausbildung
zum

Filmdarsteller.

Meisterschule,
Wilhelmstraße 53.

WEINBLAUE
ALMONDSTOP
LITEL-DRINK-GOLD-2020



Die grossen
Juni-Attraktionen
mit Prof. Dressler
und Gertrude Rolfs.

Gross-Wiesbaden.

Dohheimer Str. 19.

Alle Abende 7¹/₂ Uhr:

Der grosse

Variété - Spielplan

und die großartige

Krokodil-

Pantomime.

Kleine Eintrittspreise.

THALIA

Vom 19. bis 22. Juni:

Erstaufführung!

Verbotene Liebe.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Bruno Kastner

Drei Tage Freiheit.

Lustspiel in 3 Akten

von Dr. H. Oberländer
mit **LIA LEY.**

Spielzeit: 3-10¹/₂ Uhr.

Kammer - Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 3637

Die best. Auslandsfilme

Entschuldigung eines

Verbrechens.

Italienisches Drama in

5 Akten mit der ge-
feierten Schauspielerin

Maria Jacobini.

Seine erste Liebe.

Lustspiel in 2 Akten.

Nachm. halbe Preise!

**Monopol-
Theater**

Wilhelmstr. 8. Tel. 598

Nur noch einige Tage
Erstaufführung für
Mittel- u. Süddeutsch-
land des Prachtfilm-
werkes

**Die Teufels-
kirche.**

Ein Gewittertraum-
Gemälde in 1 Vorspiel
und 4 Akten mit den
beliebten Darstellern

Hans Mierendorff

Paul Reinkopf

(ehemal. Mitglied des
Nass. Landestheaters).

Lustiges Beiprogramm.

Gute Entlohnung.

Spielzeit 3-10¹/₂ Uhr

Theater

Nass. Landes-Theater

Dienstag, 22. Juni.

48. Vorstellung Abonnent D.

Das höllisch Gold.

Ein deutsches Singpiel in 1 Akt
von Julius Bittner.

Der Mann . . . G. D. Anders

Die Frau . . . Villa Hess

Der Teufel . . . Helmut Schorn

Das alte Weib . . . Martha Sommer

Erbschaft . . . Fredy Wolf

Der Schleiher der Bierecke.

Pantomime in drei Bildern von
Ernst von Dohnanyi.

Der . . . Karl Suba, Dieb

Bierte . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt

Der . . . Rigi Haupt